

# Nach Goethe

Autor(en): **Bohny, Erik**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

läßt sich rühren und erläßt ihr die Buße bedingt. Aber welches arme Fraueli würde es wagen, die Gnade des Richters anzurufen, welches naive Gemüt würde nach dieser Warnung nicht Angst haben, die Rechnung für den geschenkten Fünfliber könnte nachher so lauten:

Rührung des Gerichtspräsidenten	5.—
Vom Gerichtspräsidenten bei Schilderung der Not des armen Fraueli eine Träne zerdrückt . . . . .	1.20
Nachforschungen des Landjägers, ob das Fraueli wirklich nur blaue Milch in der Käseerei holt . . . . .	4.80
Nachforschungen des Landjägercorporals in der Wohnung des Fraueli's zu hinterst im Krachen:	
1. ob wirklich kein Brennholz vorhanden ist . . . . .	7.60
2. ob unter dem Strohsack kein Geld verborgen ist . . . . .	3.90

Total Fr. 22.50

Vielleicht würde ja die Rechnung etwas bescheidener ausfallen, aber die Warnung (oder ist es eine Drohung) auf dem Strafmandat klingt furchtbar ernst und düster.

Es wird wohl sein wie schon oft: Als der Gesetzgeber den bedingten Straferlaß schuf, wollte er den Richtern ein Mittel zu begründeten Wohltaten in die Hand geben. Dann aber kam das Gesetz in die Hände der Bürokraten und die sorgten durch Ausführungsbestimmungen, Erlasse und Dekrete dafür, daß die gute Tat des Gesetzgebers illusorisch gemacht wurde. *mit*

\*

### Neue U. S. A.-Tiere

Dem Schweizer-Amerikaner Harold Royb, welcher für sein Leben gern Ochsenchwanzsuppe isst, gelang es, eine Kreuzung zwischen Rieseneidechsen und Ochsen zu züchten. Diese sogenannten Eidochsen haben die Eigenschaft, daß sie Ochsenchwänze besitzen, welche eidechsenthaft immer wieder nachwachsen, wenn man sie ihnen ausgerissen hat. —

Henry Ford ist es gelungen, sein neuestes Serienauto mit einem Esel zu kreuzen, so daß dieses Eselmobil nun statt des Auspuffs in regelmäßigen Abschnitten den für die Gemüsezuht so ungemein segensreichen Eselmist von sich gibt. Bereits hat sich ein „künstlicher Esel-Mist-Trust“ gebildet.

Der Verbrecherhauptling Capone und der Bandenführer Diamond (beide wohnhaft in Chicago) haben Schwester beziehungsweise Bruder miteinander verknuppelt. Die Nachkommenschaft (die künftigen Kaiser von Amerika) muß ja aus wahren Verbrechergenies bestehen — U. S. A. will auch hier den Rekord haben.

Die „Siam Company Ltd.“, Sitz in Philadelphia, hat eine Stachelschweinspezies

herausgebracht, deren Borstenpelz auch noch in gegerbtem Zustande seine Stacheln ver-schießt, wenn er grob angefaßt wird. Die Damenwelt wird nicht verfehlen, ihre Hand-täschchen fortan aus diesem extravaganten diebsichereren Stachelschweingebörste anfertigen zu lassen. Demnach wird es künftigt von einem, der das Segenteil von Schwein hat, heißen, er habe Stachelschwein gehabt.

Der amerikanischen Prohibitions-Polizei ist ein katastrophaler Geniestreich unterlaufen. Sie haben nämlich etliche Hektoliter in einer Alligatoren-Farm beschlagnahmten Whisky kurzerhand in die Brutteiche geschüttet. In der Folge entwickelten sich nun die jungen Alligatörchen zu Alkohokrotilen. Diese neuen Bestien haben die verblüffende Eigenschaft, daß sie erstens alle Prohibitions-beamten razfahl auffressen; und zweitens daß sie tagelang Krokodilstränen aus echtem Whisky weinen, wenn man ihnen die Pro-

hibitionsparagrafen vorliest. Sie bedeuten daher nichts anderes als den Untergang der Prohibition. So rächt sich die mißachtete Natur.

Hornusser

\*

Im „D.“ steht:

„Der Gerichtshof verurteilte M. zu fünf Jahren Zuchthaus und drei Jahren Einstellung, wobei er den bisher unbescholtenen Lebenswandel und gewisse milde Urteile für Totschlagskredite berücksichtigte.“

\*

Ueber Schönheitschirurgie lesen wir in einem Zürcher Blatt:

„... Jedenfalls lassen sich aber die so unschön wirkenden abstehenden Ohren durch eine verhältnismäßig leichte Operation vollständig beseitigen. Dr. S.“  
Kergert Dich ein Glied — — — —

## Nach Goethe

Griff Bohne



„Mein schönes Fräulein, darf ich Sie in meinen Wagen . . .“

„Bin weder Fräulein, weder schön . . .“